

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:  
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Postfach  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 187.

Montag, 14. August 1905, abends.

58. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger bei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittags 9 Uhr ohne Gewähr. Druck und Verlag von Rauter & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Weichstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Die auf Dienstag, den 15. d. M., vorm. 11 Uhr im Auktionslokale hier angelegte Versteigerung ist aufgehoben.  
Riesa, 14. August 1905.  
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Anzeigen für das „Riesauer Tageblatt“ erbitten wir uns bis spätestens vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabestages.  
Die Geschäftsstelle.

## Derthliches und Sächsisches.

Riesa, 14. August 1905.

— Herr Pastor Burkhardt ist vom 14. August bis 8. September beurlaubt.

— In Begleitung des Herrn Oberleutnant und Abteilungschef im Kriegsministerium von Criegern und des Herrn Hauptmann im Kriegsministerium von Meßsch traf gestern abend mit dem fahrplanmäßigen Schnellzuge 8 Uhr 21 Minuten von Dresden S. Ezzelzen der Königl. Sächs. Kriegsminister Freiherr von Hausen hier ein. Die Herren stiegen samt Bedienung im hiesigen Bahnhofshotel ab und wohnten heute Truppenübungen bei.

— Beim Baden sprang der des Schwimmens unkundige, aus Texas (Amerika) stammende Tischlerlehrling Neumüller unterhalb des Badehauses in das freie Stromgebiet, ohne von der jetzt erheblichen Tiefe eine Ahnung zu haben. Es gelang ihm trotz aller Anstrengungen nicht, sich dauernd über Wasser zu halten, aber eine der Aussteigenden zu erreichen, er wurde von der an dieser Stelle sehr starken Strömung erfasst und fortgerissen. Diesen Vorgang hatte der Handlungslehrling Pfister bemerkt, er schwamm dem bereits versinkenden N. nach, und es gelang ihm auch den N. nach und nach zu dem Schwimmfloß des Badehauses hin und aus dem Wasser zu helfen. Der zu Hilfe herbeigeeilte Bademeister, Herr Große, brauchte nicht einzugreifen.

— Wie wir erfahren, gehen bei der Königl. Generaldirektion der Sächsischen Staatsbahnen noch immer zahlreiche Gesuche um Gewährung einer Frachtwergünstigung für Ausstellungen ein, die den zu stellenden Anforderungen nicht entsprechen. Es ist schon früher darauf hingewiesen worden, daß die an die genannte Behörde zu richtenden derartigen Anträge nur dann Aussicht auf Berücksichtigung haben, wenn ihnen in jedem Falle eine Bescheinigung der für die geplante Ausstellung zuständigen Verwaltungsbehörde (Amtshauptmannschaft oder Stadtrat) beigefügt ist, worin die erbetene Frachtwergünstigung ausdrücklich befristet wird. Einen Anspruch auf die erbetene Frachtwergünstigung gibt infolgedessen auch eine solche Bescheinigung noch nicht, da sich die Eisenbahnverwaltung die Entschiedenheit ausdrücklich vorbehalten hat. Wenn die Veranstalter von Ausstellungen bei Einreichung des Gesuches die Befreiung der Bescheinigung unterlassen, erhalten sie zunächst nur eine Aufforderung, das Verfaumte nachzuholen.

— Die vom Sächsischen Fischerei-Verein für den 21. und 22. Oktober dieses Jahres im „Hotel zur Linde“ in Chemnitz geplante Fisch-Ausstellung wird nicht stattfinden, da der Landwirtschaftliche Kreisverein für den 23. bis 25. September 1905 eine Fischschau in Chemnitz angelegt hat, bei welcher auch Fische mit zur Ausstellung gelangen, und es nicht ratsam erscheint, 2 Fischausstellungen innerhalb eines so kurzen Zeitraumes in Chemnitz zu veranstalten.

— Die Schoten des Goldregens sind nun entwickelt und werden wegen ihrer entzückenden Ähnlichkeit mit den süßen Schoten der Erbsen zuweilen von Kindern gegessen. Da der Goldregen als Pflanzengift in vielen Gärten und auch in Anlagen zu finden ist, sei auf die starke Giftigkeit der Schoten aufmerksam gemacht, was namentlich Eltern und Kinderwärterinnen beachten mögen.

— Bei den Kontrollversammlungen der Mannschaften des Feuerlaubtenstandes ist seitens einzelner Bezirkskommandos an die Inhaber derjenigen Stalkissements, in denen die Versammlungen stattfinden sollten, folgendes Schreiben gerichtet worden: „Bei Andauer der großen Hitze muß darauf Bedacht genommen werden, den Mannschaften des Feuerlaubtenstandes während ihrer Bestellung die Möglichkeit zu bieten, möglichst leichte, alkoholfreie oder wenigstens alkoholarme, dabei billige Erfrischungsgetränke in den Bestellungslokalen zu bekommen. Das Bezirkskommando muß daher von Ihnen die Erfüllung folgender Bedingungen fordern: 1. Schnaps, Branntwein, Liqueur und andere rein alkoholische Getränke, sie mögen einen Namen haben wie sie wollen, dürfen überhaupt nicht und an niemanden — Offiziere

und Unteroffiziere nicht ausgenommen — verschänkt werden. 2. Vorwiegend ist schankweises einfaches Bier, gut gekühlt, und Selterswasser in ausreichender Menge und an mehreren Verkaufsstellen bereit zu halten. Der Preis darf 10 Pfg. für den halben Liter Bier und 15 Pfg. für die Flasche Mineralwasser nicht überschreiten. 3. Für die große Zahl der unbemittelten Mannschaften des Feuerlaubtenstandes ist frisches Trindwasser in Mäsefen unentgeltlich bereit zu halten. 4. Als Getränke empfiehlt es sich, Appetitis- und warme Würstchen, geräucherter, nicht frische Würst, Butter und Brot und saure Gurken zu beschriebenen Preisen zu verkaufen.“

— Wochenplan der Dresdner Hoftheater. Opernhaus. Dienstag: „Mignon“, Mittwoch: „Fidelio“, Donnerstag: „Das Glöckchen des Eremiten“, Freitag: „Margarite“, Sonnabend: „Die Weistertinger von Nürnberg“, Sonntag: „Die lustigen Weiber von Windsor“, Montag, den 21. August: Unbestimmt. — Schauspielhaus. Geschlossen bis mit 2. September 1905.

— Gröba, 13. August. In der gestern abend abgehaltenen Gemeinderatssitzung wurde 1) Kenntnis genommen von der Einladung des Turnvereins zu seinem heute stattfindenden Schauturnen und von der eingegangenen Genehmigung zum Bau des Gaswerkes, beziehentlich von den hierbei gemachten Bedingungen. Darunter befindet sich u. a. die Lieferlegung der bahneigenen Schiene, deren Mitbenutzung gestattet wurde. Man beschloß, festzustellen, wie hoch sich die Kosten der Lieferlegung der Schiene stellen würden. Ferner wurde Kenntnis von den Bedingungen hinsichtlich der Verfüllung des Grabens entlang der Straße, an welcher das Gaswerk erbaut wird, genommen. Anschließend debattierte man den Beschluß, mit dem Rittergut wegen Gewährung von Abfindungssummen für Wegbaulasten zu verhandeln, da bei dem Verkauf des Bauplatzes für das Gaswerk von den auf dem Grundstück ruhenden Lasten nichts erwähnt worden ist. 2) wurden 40 Mark für Erneuerungsarbeiten in der Schuhmannswohnung bewilligt. 3) wurde bezüglich des zur erneuten Aussprache an den Gemeinderat gelangten Gesuchs des Herrn Ladeunternehmer Schäfer um Genehmigung zur Schankbewilligung an alle im Hofen beschäftigten Arbeiter und Bierschank in einem weiteren Räume in schriftlicher Abstimmung mit acht Stimmen beschlossen, auf dem früheren die Bedürfnisfrage vorerwähnten Beschlusses stehen zu bleiben. 4) wurde die Herstellung der Einzäunung am Spritzenstuppen Herrn Gelbhaar, welcher mit 216,80 Mark der Mindestfordernde war, übertragen. Der 5. Punkt der Tagesordnung betraf die Festsetzung der Baufluchtlinie am Eisenwerk. Der Herr Vorsitzende trug die bezüglichen Aktenvorgänge vor und erläuterte des Näheren die Sachlage. Dabei kam mit zum Vortrag eine Eingabe vom Eisenwerk Bauhammer hinsichtlich des Areals zwischen der Raibahn und dem Weg nach Neugröba. Das Eisenwerk beabsichtigt hiernach von der sogenannten Blechbrücke bis zu Kilometerstein 7 in der Raibahn eine Straße neu herzustellen und nach dieser Herstellung den jetzigen Weg nach Neugröba einzuziehen. Das Ergebnis der anschließenden langen Debatte war, das Eisenwerk zur Vorlegung einer Planung, welche die Herstellung der Straße von der Blechbrücke bis Kilometerstein 8 und von dort bis zur Weststrahenecke darstellt, zu veranlassen. — Hierauf nichtöffentliche Sitzung.

— Gröba, 14. August. Der Turnverein hielt gestern sein diesjähriges Schauturnen im Garten des Gasthofes „Zum Anker“ ab. Den Veranstaltungen kam das schöne Wetter, das den gestrigen Tag auszeichnete, zu statten. Früh 6 Uhr traten 10 Turner zu friedlichem Wettstreite an; als Sieger gingen hervor: 1. Kunzmann, 2. Glühmann, 3. Siegel, 4. Lieberwirth. In der dritten Nachmittagstunde sammelten sich die Turner in der Hofenschänke und marschierten nach dem Turnplatz, wo sich bereits eine große Zuschauermenge eingefunden hatte. Das Schauturnen begann mit Aufmarsch und Freilübungen mit Musikbegleitung; es folgten Stabübungen der Damenabteilung, Gemeinübungen der Turner am Pferd und zwei Barren, Vorturnen der Damen, Riegenturnen, Reigen der Damenabteilung. Spiele und Rürtturnen bildeten den

Schluß. Alle Vorführungen gelangen aufs beste und zeugten von der guten turnerischen Durchbildung. Das erschienene Publikum verfolgte die Vorführungen mit Interesse und manches Wort des Beifalls und der Anerkennung wurde laut. Besonderen Beifall errang die Damenabteilung mit Vorführung ihres Reigens. Am abend vereinigten sich die Turner zu fröhlichem Ball, bei dem die Ueberreichung der Siegerkränze an die Sieger im Wettturnen unter herzlichsten Worten des Vorsitzenden, Herr Oberpostassistent Ortlepp, erfolgte. Der Ball wurde auch von der mit großem Beifall aufgenommenen Wiederholung des Reigens der Damenabteilung unterbrochen. Fleißig schwangen die Turner das Tanzbein, bis der letzte Ton verklang. Alles in allem kann der Turnverein mit hoher Befriedigung auf den Verlauf seines Schauturnens zurückblicken.

— Zeithain. Nachdem sich heute früh Se. Majestät König Friedrich August und Se. Königl. Hoheit Kronprinz Georg mit Begleitung im Automobil von Moritzburg nach Truppenübungsplatz Zeithain begeben hatte, um daselbst der Besichtigung des Feldartillerie-Regiments Nr. 12 beizuwohnen, wurde Allerhöchstdemselben bei der Rückfahrt eine feierliche Begrüßung hier selbst gewidmet. Es wohnten derselben an der Spitze der Gemeindevorsteher auch Herr Amtshauptmann Dr. Uhlmann und Herr Landtagsabgeordneter Greulich-Gröba bei. Der Militärverein sowie die Schulkinder des Ortes bildeten Spalier und es hatten auch sonst noch viele Bewohner der Umgegend die Gelegenheit benützt, um ihrem Landesfürsten zu huldigen. Um 12 Uhr fuhr Se. Majestät unter dem Geläute der Glocken und den Hurrarufen der Menge in dem festlich mit Guirlanden und Blumen geschmückten Orte ein. Nach Gesang des Liedes „Gott segne den König“ wurde Se. Majestät durch ein Schulumädchen ein hübsches Rosenbouquet überreicht. Alsdann ergriff Herr Pfarrer Hiersemann das Wort zu folgender Begrüßungsansprache:

Allergnädigster, großmächtigster König und Herr! Schon mancher Begrüßungs- und Huldigungsempfang ist Ew. Majestät zu teil geworden, groß und schön, herrlich und prächtig in den Städten, klein und einfach, schlicht und bescheiden in den Dörfern unferns lieben Sachsenlandes. Auch hier in Zeithain kann dieser Empfang Ew. Majestät nur ein bescheidener und einfacher sein. Aber wenn auch der Reichthum des äußeren Glanzes, der äußeren Pracht und Herrlichkeit bei Ew. Majestät Einzug fehlt, so fehlt doch im innern Herzensgrunde nicht das reiche, schöne, köstliche Kleinod der Vaterlandsliebe und Königstreue. Auch wir Zeithainer halten fest und treu an der Lösung: Mit Gott für König und Vaterland. Ja, eine innige, warme, hingebende, ehrfurchtsvolle Liebe zu Ew. Majestät herrscht auch in der hiesigen Bevölkerung. Diese Königstreue und Vaterlandsliebe aber erfährt nun heute durch Ew. Majestät gnädiges Erscheinen in unser Mitte eine wesentliche Stärkung, Vertiefung und Befestigung. So sind es denn nur die besten Wünsche, die wir für Ew. Majestät in unsern Herzen haben. Ew. Majestät wollen gestatten, daß ich dieselben mit folgenden Worten zum Ausdruck bringe: Gott segne Ew. Majestät, Gott beschütze, behüte und erhalte Ew. Majestät teures Leben für recht lange Zeiten. Gott segne und behüte auch Ew. Majestät liebe Kinder, die Prinzen und Prinzessinnen des Königl. Hauses und lasse Hochdieselben zu Ew. Majestät Freude heranwachsen. Gott segne Ew. Majestät Königl. Regierung! Gott segne das hohe, alterthümliche Haus Wettin, Gott segne das ganze liebe Sachsenland und Volk!

Hierauf dankte Herr Gemeindeorft. Kimmel mit kurzen, bewegten Worten für die Huld des Besuchs und schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Se. Majestät, an welches sich der Gesang der Königshymne schloß. Nachdem alsdann Se. Majestät noch verschiedene Herren durch Ansprachen ausgezeichnet und des Herrn Pfarrers Pflegerdichtchen Sr. Königl. Hoheit Kronprinz Georg einen hübschen Blumenstrauß überreicht hatte, dankte Se. Majestät für den netten und liebevollen Empfang und fuhr kurz nach 1/1 Uhr mit den Worten „Auf Wiedersehen“ unter dem Hurra der Anwesenden in der Richtung nach Großenhain weiter.

— Riesa, 12. August. Am Dienstag ist in Grund bei Mohorn ein Kommando Pioniere, 20 Mann unter einem Leutnant und einem Feldwebel, eingetroffen, um einen Roddamm zu bauen. Auch diese Arbeit ist durch das erneute Unwetter am Donnerstag nachmittag gestört worden.

aput eine reinge zeyierung folgt. 2. wofern nicht er beuht das Vernehmen des Tobes und bestellte als guter Samsvater getreulich sein Haus. Pünkt Stunden lang wurde

verkauft unter den Händen des Argles seinen letzten Atem. Er war dem toblichen Richter entgangen, und er

geschwätzte Komödie? fragte er, seine Stimme so weit klangend, daß die Worte in ängstlichen Lauten über seine

beständige Schamman wügte nichts zu erwidern. Aber der Politzelbretter ersparte ihm auch die Not-